

Karsch, Anna Louisa: Den Oberschäfer Friederich (1762)

1 Den Oberschäfer Friederich

2 Mein Thyrsis, hoffen wir!

3 Zu seinen Füssen krümmt sich

4 Nun bald das böse Thier,

5 Das oft in unsre Heerden fällt,

6 Die besten Lämmer würgt,

7 Sich auf die höchsten Berge stellt,

8 Und seinen Raub verbirgt.

9 In tiefer Höhle schlau versteckt,

10 Lauscht es, und dürstet Blut,

11 Und springt, wann es ein Schaf entdeckt,

12 Hervor mit Tyger-Wuth.

13 Die grossen Hunde werden scheu,

14 Das Thier hascht sie mit List;

15 Bald aber steurt die Räuberey

16 Pan, der mit Friedrich ist!

17 Schon seinem Herzen zugelenkt

18 Ward ihm ein fremder Hirt,

19 Der zornig an das Thier gedenkt,

20 Und treu ihm helfen wird.

21 Wir hörten dies, und angefüllt

22 Von Freuden, wie entzückt,

23 Ward hergetanzt, um Friedrichs Bild,

24 Mit Lorber rund umschmückt.

25 Hoch aufgehüpft mit Herzenstanz

26 Ist vor uns her Welin!

27 Er flochte selbst den grossen Cranz

28 Von Zweigen frisch und grün!
29 Und hergetragen bracht er froh
30 Das theure Bild, und sprach:
31 Zurücke kommt der Schäfer so
32 Mit Lorber, den er brach!

33 Wir fühlten in der Seele tief,
34 Wir jauchzten laut, wie er!
35 Und Faunen, die der Jubel rief,
36 Die hüpfen um uns her!

37 Auf tausend Saiten spielte sich
38 Mein Herz; ich hüpfte mit,
39 Warf Freudenvolle Blick' auf dich,
40 Und dachte nicht den Trit.

41 Und wenn des Oberhirten Hand
42 Das Ungeheuer erlegt,
43 Wenn er wie Hercul zum Gewand
44 Die Haut des Thieres trägt;

45 Dann komme Thyrsis hin mit mir
46 Zu danken hoch dem Pan!
47 Nachsingen will ich Lieder dir,
48 Auf grüner Siegesbahn!

49 Im breiten Schatten an der Spree
50 Versammlen Hirten sich,
51 Behorchet werden aus der Höh
52 Von Göttern du und ich!